FUNKE MEDIEN NRW

WAZ

AUSZEICHNUNG

Pflege-WG für Lungenkranke bekommt Preis für ihr Konzept

Gabriele Beautemps

04.01.2017 - 12:54 Uhr



Hans-Jürgen Block, Geschäftsführer des WG-Betreibers Medimobil, will vom Preisgeld Terrassenmöbel für die Bewohner anschaffen. Foto: Katharina Paris/Archiv

DUISBURG-BISSINGHEIM. **Ein halbes Jahr besteht die Wohngemeinschaft für Beatmungspatienten in Duisburg-Bissingheim erst, jetzt hat sie einen ersten Preis bekommen.**

Im Mai erst ist die WG für lungenkranke Menschen in die umgebaute evangelische Kirche in Bissingheim eingezogen, schon heimste das Haus am Märchenweg einen Preis ein: Die Pflegewohngemeinschaft für Beatmungspatienten wurde kürzlich mit dem wig Ergo Zukunftspreis ausgezeichnet.

Wig steht für Wohnen in Gemeinschaft. Der mit 5000 Euro dotierte Award würdigt ambulant begleitete Wohngemeinschaften mit besonders innovativen Konzepten und Ideen.

Die Bewohner sind dauerhaft auf Beatmung angewiesen

Medimobil, ein auf die Begleitung von Beatmungspatienten spezialisierter ambulanter Pflegedienst mit Sitz in Krefeld, hat in der alten Kirche eine Wohngemeinschaft für sieben Frauen und Männer eröffnet, die aufgrund von Lungenfunktionsstörungen dauerhaft auf Beatmung angewiesen sind. Im Mai 2016 konnten die ersten Mieter einziehen.

So blieb im ländlichen Bissingheim die Kirche im Dorf – auch im übertragenen Sinn. Die WG pflegt einen intensiven Austausch mit der evangelischen Gemeinde des Stadtteils. Im Gebäude findet regelmäßig der kleine Dorfklatsch statt, bei dem Nachbarn und Mieter zusammenkommen.

Die Atmosphäre der Kirche bliebt beim Umbau zur Pflege-WG teilweise erhalten

Der Umbau der Kirche ist gelungen, alles wirkt hell und offen. Gleichzeitig ist noch etwas von der kirchlichen Atmosphäre zu spüren, die Glocken sind erhalten und auch die Fassade.

„Das Projekt ist ein Beispiel dafür, wie neue Akzente aufgegriffen und in architektonisch besonderer Weise umgesetzt werden können. Das Haus am Märchenweg eröffnet mit intergenerativen Aspekten, mitten im Ruhrgebiet, neue Perspektiven“, sagte Prof. Dr. Josef Hilbert, Geschäftsführender Direktor des Instituts Arbeit und Technik (IAT) der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen/Bocholt/Recklinghausen, in seiner Laudatio.

Früher mussten Lungenkranke „weg vom Fenster“

Hilbert erinnerte an vergangene Bergbauzeiten, als Lungenkranke am Fenster saßen, um Luft zu schöpfen. Die Redensart „Er ist weg vom Fenster“ bedeutete, dass der Betreffende zu schwach für den Fensterplatz geworden war. Medimobil hingegen habe durch das architektonische Konzept für die WG-Mieter ein „Ran ans Fenster“ geschaffen; auch dann, wenn sie bettlägerig seien.

Die 5000 Preisgeld sind verplant: Medimobil-Geschäftsführer Hans-Jürgen Block will sie in Terrassenmöbel investieren, damit sich die Bewohner und ihre Besucher im kommenden Sommer auch draußen wohl fühlen.